

## **SCHLÜSSELSÄTZE FÜR DIE MEMORIAL-DAY-KONFERENZ 2023**

**Um Christus als alles zu nehmen und Ihn in allen Dingen zu gewinnen,  
müssen wir lernen, uns ständig selbst zu verleugnen und uns zu unserem Geist zu wenden.**

**Wir müssen in der Seele eins sein, um Christus zu genießen,  
indem wir das Eine denken,  
indem wir mit Christus in Seinen inneren Teilen eins sind,  
und indem wir es Gott erlauben,  
in uns sowohl das Wollen als auch das Vollbringen zu wirken für Sein Wohlgefallen.**

**Wie Paulus sollten wir danach streben, Christus zu erkennen und zu erfahren  
sowie die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden,  
und Seinem Tod als der Form des Christenlebens gleichgestaltet zu werden.**

**Wir müssen dem Tod Christi gleichgestaltet werden,  
damit wir zur Heraus-Auferstehung hingelangen –  
der einzige Weg, damit der Herr in Seiner Wiedererlangung vorangehen kann,  
der einzige Weg, Seine Gemeinde aufzubauen,  
der einzige Weg, damit die Braut sich bereitmacht,  
und der einzige Weg, damit der Herr zurückkommt.**

**Gliederung der Botschaften  
für die Memorial-Day-Konferenz  
26.–29. Mai 2023**

**ALLGEMEINES THEMA:  
CHRISTUS ERKENNEN, ERFAHREN UND GENIEßSEN,  
WIE IM PHILIPPERBRIEF OFFENBART IST**

Botschaft eins

**Christus als alles nehmen, um Ihn zu gewinnen,  
indem wir unser Selbst verleugnen und uns zu unserem Geist wenden**

Bibeldverse: Mt. 3:17; 12:18; 16:24; Mk. 9:7–8; 2.Kor. 2:10; Gal. 1:15a, 16a; Kol. 2:16–17

**I. Christus ist das Verlangen des Herzens Gottes – Mt. 3:17; 12:18; 17:5; Gal. 1:15a, 16a:**

- A. Gottes Herz verlangt es danach, dass jede Person, jede Angelegenheit und alles im Universum Christus zum Ausdruck bringt; wenn alle Dinge in Christus aufgehauptet sind, wird es absoluten Frieden und absolute Harmonie geben und alles im Universum wird Christus zum Ausdruck bringen – Kol. 1:15–19; 3:10–11; Eph. 1:10, 22–23; 4:15–16; Jes. 55:11–13.
- B. Wir existieren für den Ausdruck Christi, wir predigen das Evangelium für den Ausdruck Christi, unsere Arbeit dient dem Ausdruck Christi und die Gemeinde dient dem Ausdruck Christi – 43:7; 2.Kor. 4:5; 1.Kor. 15:58; Joh. 17:23; Eph. 1:23; 3:19–21.
- C. Christus ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge im Universum – Kol. 2:16–17:
  1. Das gesamte Universum ist ein großes, von Gott gezeichnetes Gemälde, das von Christus spricht, Christus beschreibt und dem Ausdruck Christi dient – 1:15–17; Ps. 19:2–7; Röm. 1:20; Hebr. 11:3.
  2. Täglich essen und trinken wir Christus, wöchentlich haben wir in Ihm Vervollständigung und Ruhe, monatlich erfahren wir in Ihm einen Neuanfang, und das ganze Jahr hindurch ist Er unsere Freude und unser Genuss – Kol. 2:16–18a.
- D. Wir müssen innerlich sehen und erkennen, dass Gott nichts anderes will als Christus Selbst; Gottes Ziel in Seiner Wiedererlangung besteht darin, Christus als alles für uns zurückzugewinnen – 1.Kor. 1:9:
  1. Wenn Christus in uns hineinkommt, will Er nicht nur unser Leben, sondern auch unser Alles sein; Er ist unser Hauch des Lebens (Joh. 20:22), unser Wasser des Lebens (4:14; 7:37–39), unser Brot des Lebens (6:35, 48), unser Licht des Lebens (1:4; 8:12) und unsere Wohnung des Lebens (14:23; 15:1, 4–5).
  2. Wir müssen des Herrn würdig wandeln, um Ihm in allen Dingen wohlzugefallen, indem wir in jedem guten Werk Frucht bringen, indem wir Christus leben, Christus anbauen, Christus zum Ausdruck bringen und Christus in jeder Hinsicht verbreiten – Kol. 1:9–10.
  3. Wir müssen es Gott erlauben, Christus so sehr in uns einzuwirken, dass Er alles für uns ist – unsere überaus große Freude und unser überaus großer Lohn – Eph. 3:16–19; Ps. 43:4a; 1.Mose 15:1; Joh. 15:11; Röm. 14:17; Phil. 3:14.

4. Was wir heute am dringendsten brauchen, ist, zu erkennen, dass Christus der Geist ist, der in unserem Geist wohnt; wenn wir diesen Punkt nicht erkennen, wird alles, was mit Christus zu tun hat, nur eine objektive Lehre für uns sein – 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17 – 4:1; 2.Tim. 4:22; 1.Kor. 6:17; Joh. 4:24.
  5. Christus ist auch das Wort; wenn wir mit unserem Geist das Wort des Herrn kontaktieren, werden Seine Worte zum Geist, und wenn Seine Worte zum Geist werden, kommt der Geist in uns hinein, sodass wir vollständig von Ihm eingenommen, umgewandelt und mit Ihm vermengt werden können, um das Verlangen des Herzens Gottes zu erfüllen – Eph. 6:17–18; Joh. 5:39–40; 6:63.
- E. Wenn wir den allumfassenden Christus gesehen und das Geheimnis gelernt haben, Ihn zu genießen, werden wir der Wiedererlangung des Herrn gegenüber treu sein – Mk. 9:7–8; Apg. 26:19, 22; 1.Kor. 1:2, 9–10; 2:9–10; 2.Kor. 2:10; 2.Tim. 4:9–18; Phil. 1:19–21a:
1. Wir sollten uns auf Ihn konzentrieren, nicht auf irgendwelche Personen, Dinge oder Angelegenheiten außer Ihm; wir sollten uns auf Ihn als unser einziges von Gott bestimmtes Zentrum konzentrieren, damit alle Probleme unter den Gläubigen gelöst werden können – 1.Kor. 1:9; Offb. 2:4–5; Kol. 1:17b, 18b.
  2. Wenn eine Person die Wiedererlangung des Herrn verlässt, bedeutet das, dass sie nie gesehen hat, was die Wiedererlangung ist; ob wir in der Wiedererlangung sicher und vor Spaltung geschützt sind, hängt von der Vision ab, die wir gesehen haben; nur wenn wir uns auf Christus konzentrieren, können wir vor Spaltung bewahrt werden.
  3. Wenn wir uns nur um Christus als unser einziges Zentrum, unsere Wahl, unsere Vorliebe, unseren Geschmack und unseren Genuss kümmern, wird uns das in der Gemeinde in der Wiedererlangung des Herrn bewahren, bis Er wiederkommt; andernfalls werden wir enttäuscht oder abgelenkt sein und die Wiedererlangung des Herrn aufgeben.

## **II. Wir müssen dem Vorbild des Paulus im Philipperbrief folgen und Christus als alles nehmen:**

- A. „Denn zu leben ist für mich Christus“ – Paulus nahm Christus als Sein Leben – 1:21a.
- B. „Wie allezeit, so auch jetzt Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod“ – Paulus nahm Christus als seinen Ausdruck – V. 20.
- C. „Lasst diesen Sinn in euch sein, der auch in Christus Jesus war“ – Paulus nahm den Sinn Christi als seinen Sinn – 2:5.
- D. „Und in Ihm angetroffen werde, wobei ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die, die durch den Glauben an Christus ist, die Gerechtigkeit, die aus Gott und aufgrund des Glaubens ist“ – Paulus nahm Christus als seine ausgelebte Gerechtigkeit – 3:9.
- E. „Wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn; um Seinetwillen habe ich den Verlust aller Dinge erlitten und sehe sie als Abfall an, damit ich Christus gewinne“ – Paulus hielt die Erkenntnis Christi für überlegend – V. 8.
- F. „Eins aber tue ich: Ich vergesse die Dinge, die hinter mir liegen, und strecke mich aus nach den Dingen, die vor mir liegen, ich jage auf das Ziel zu für den

Siegespreis, zu dem Gott mich in Christus Jesus aufwärts berufen hat“ – Paulus nahm Christus als sein Ziel – V. 13–14.

- G. „Brüder, die Dinge, die wahr sind, die Dinge, die ehrwürdig sind, die Dinge, die gerecht sind, die Dinge, die rein sind, die Dinge, die lieblich sind, die Dinge, die wohlklingend sind, wenn es irgendeine Tugend und irgendeinen Lobpreis gibt, zieht diese Dinge in Betracht“ – Paulus nahm Christus als seine Tugenden – 4:8.
- H. „Alles vermag ich in Ihm, der mich stark macht“ – Paulus nahm Christus als seine Kraft, um Christus als seinen großmachenden Lebenswandel auszuleben – V. 13.
- I. „Ich habe gelernt, zufrieden zu sein, in welchen Umständen ich mich auch befinde. Ich weiß auch, was es heißt, erniedrigt zu sein, und ich weiß, was es heißt, Überfluss zu haben; in jeder Sache und in allen Dingen habe ich das Geheimnis gelernt, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden“ – Paulus nahm Christus als sein Geheimnis – V. 11–12; vgl. V. 4–7.
- J. „Unser Gemeinwesen befindet sich in den Himmeln, von wo wir auch sehnlichst den Retter erwarten, den Herrn Jesus Christus, der unseren Leib der Erniedrigung umgestalten wird, dass er Seinem Leib der Herrlichkeit gleichgestaltet sei, gemäß Seinem Wirken, durch das Er fähig ist, Sich auch alles zu unterwerfen“ – Paulus nahm Christus als seine Erwartung – 3:20–21.

### **III. Wir gewinnen Christus, damit Er uns gemäß der folgenden Aspekte gewinne (V. 12; vgl. Hab. 1:1):**

- A. Christus gewinnen führt dazu, dass wir die Gegenwart Gottes spüren (den pneumatischen Christus) – Joh. 20:22; 2.Mose 33:11a, 14:
  - 1. Wir sollten nur vor einer Sache Angst haben – dass wir die Gegenwart unseres Herrn verlieren könnten – 2.Kor. 2:10; vgl. Eph. 4:30; 1.Thess. 5:19.
  - 2. „Er wird uns nach zwei Tagen neu beleben, am dritten Tag uns aufrichten, dass wir vor Seinem Angesicht leben“ (Hos. 6:2) – die Wirklichkeit des dritten Tages ist die Person, die Gegenwart des auferstandenen Christus mit der Wirklichkeit der Erweckung (Hab. 3:2).
- B. Christus gewinnen führt dazu, dass wir uns innerlich hell und klar fühlen – Offb. 22:1; Joh. 1:4; 8:12; Hes. 1:22, 26.
- C. Christus gewinnen führt dazu, dass wir uns innerlich mit Christus als unserer geistlichen Speise und unserem geistlichen Trank versorgt fühlen – 1.Kor. 10:3–4; Joh. 6:57; 4:10, 14, 24; 1.Kor. 12:3b, 13.
- D. Christus gewinnen führt dazu, dass wir im Leben wachsen und in Sein Bild umgewandelt werden – Kol. 2:19; 2.Kor. 3:18; Röm. 12:2.
- E. Christus gewinnen führt dazu, dass wir Lebenskraft haben und handeln – Dan. 11:32b; Apg. 1:8; 5:20; 13:1–4; 1.Kor. 14:31; vgl. Hes. 3:1–3; Ps. 68:12–14, 20.

### **IV. Um Christus als alles zu nehmen und Ihn in allen Dingen zu gewinnen, müssen wir lernen, uns ständig selbst zu verleugnen und uns zu unserem Geist zu wenden:**

- A. Wir müssen ganz in unseren Geist hineinkommen, weil der Herr als der Geist, die Wirklichkeit des Leibes, in unserem Geist ist – 2.Tim. 4:22; Eph. 1:17; 2:22; 3:5, 16; 4:23; 5:18; 6:18.

- B. Wir müssen lernen, unseren Verstand auf den Geist zu setzen; mit anderen Worten, wir müssen lernen, Gott zu vertrauen und uns auf den Herrn zu verlassen; das wahre Geheimnis, um das Christenleben für das Gemeindeleben zu leben, besteht darin, dass wir unseren Verstand auf den Geist setzen – Röm. 8:6.
- C. Das Wenden zum Geist ist das Geheimnis des Christseins; wir folgen dem Herrn, genießen den Reichtum des Herrn, leben in der Wirklichkeit des Leibes Christi und üben im neutestamentlichen Dienst unsere Funktion aus, indem wir uns beständig darin üben, unser Selbst abzuweisen, unser Seelen-Leben zu verleugnen und uns zu unserem Geist zu wenden – 2.Kor. 3:3, 6, 16 – 4:1; 2.Tim. 4:22; Phil. 1:19; Röm. 8:16.
- D. Das Werk des Herrn, das wir in der Kraft des Heiligen Geistes vollbringen, ist ein Werk, das mit dem Geist beginnt und mit dem Geist endet; dieses Werk beginnt in unserem Geist und endet im Geist der anderen – 1.Kor. 2:4–5, 13, 15; 2.Kor. 3:6; 13:3; vgl. Ps. 42:8a.
- E. Wir haben einen Geist, um Gott zu kontaktieren und zu empfangen, und eine Seele, um Gott auszuleben und zum Ausdruck zu bringen; Gott aufzunehmen, Gott auszuleben und Gott zum Ausdruck zu bringen sollte unsere Freude, unser Vergnügen und unsere Unterhaltung sein – Joh. 4:10, 14, 24; 6:57; Lk. 1:46–47; 1.Kor. 10:31.
- F. Die Seele wurde von Gott geschaffen, um Ihn zum Ausdruck zu bringen, nicht um ihren eigenen Genuss oder ihre eigenen Vorlieben zu haben; in Gottes Ökonomie gibt es keinen selbstsüchtigen Genuss; der Dienst des Paulus bestand darin, den Reichtum Christi als Gnade an die Gläubigen zu ihrem Genuss auszuteilen – 1.Mose 1:26; 2:7; Eph. 3:2.
- G. Sich selbst zu verleugnen bedeutet, das Verlangen, die Vorliebe und die eigene Wahl der Seele zu verwerfen; die erste Sünde des Menschen bestand darin, etwas für sich selbst zu tun, um das Selbst zufriedenzustellen – 1.Mose 3:1–7.
- H. Alles, was aus unserem Selbst (dem Verstand, dem Gefühl und dem Willen unserer gefallenen Seele) kommt, ist mit Satan und den Dämonen verbunden – Mt. 16:21–27:
1. Als die unkeusche Frau Jehovahs wurde Israel böse; wir müssen erkennen, dass auch wir jede Art von bösen Taten vollbringen können, wenn wir einmal Gott verlassen haben – Hos. 4:1; Eph. 4:17–21.
  2. Wir müssen erkennen, dass wir, wenn wir nicht in der Gemeinschaft mit Gott in unserem Geist bleiben, Gottes Gegenwart verlieren und in der Lage sind, im Fleisch zu sein und uns wie die weltlichen Menschen zu verhalten – Phil. 2:1–2; 1.Joh. 1:3; Eph. 4:17–19; 1.Mose 20; vgl. 12:11–13; 13:18.
  3. Wir können es uns nicht leisten, Urlaub von unserer Gemeinschaft mit Gott in unserem Geist zu nehmen; unser Schutz ist nicht unser Selbst, sondern Gottes Gegenwart – 1.Joh. 1:3; vgl. Ps. 31:20.
- I. Das Gebet ist die wahre Verleugnung des Selbst:
1. Eigentlich brauchen wir nicht lange zu beten; es genügt, einfach „O Herr Jesus“ zu rufen; selbst ein so kurzes Gebet bedeutet „nicht mehr ich, sondern Christus“ – Röm. 10:12–13; Gal. 2:20.
  2. Unser Gebet bezeugt, dass wir uns nicht selbst anstrengen, um mit der

Situation fertig zu werden (um „Dämonen auszutreiben“); stattdessen wenden wir Christus an – Mk. 9:14–29.

3. Beten bedeutet, die Vision von Christus zu praktizieren, wobei Sein Tod und Seine Auferstehung uns ersetzen, damit wir vollständig „christifiziert“ werden, um das Verlangen des Herzens Gottes zu erfüllen – V. 2–13.